

Mobilitätslabore als Transfer-einrichtungen für die Forschung

Mit der Mobilitätslaborinitiative hat das österreichische Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft (MdZ)“ den Aufbau und Betrieb von mehreren Mobilitätslaboren initiiert. Dadurch sollen Innovationsvorhaben aus der Mobilitätsforschung und Verkehrsplanung schneller in den Markt gebracht werden und Testräume für prototypische Anwendungen geschaffen werden.

In Salzburg unterstützt das Mobilitätslabor zukunftsweg.at [1] Forschung und Innovationstreiber bei der Entfaltung ihrer Potenziale und zielt darauf ab, neue Projekte zu initiieren und zu begleiten. Dieses Labor ist beim Salzburger Verkehrsverbund angesiedelt. Wesentlicher Bestandteil des Labors sind drei Forschungspartner am Standort Salzburg, die an der Schnittstelle zwischen Geoinformatik sowie Mobilität und Verkehr intensiv forschen. Neben dem Mobility Lab des Fachbereichs Geoinformatik der Universität Salzburg sind das Salzburg Research und das Forschungsstudio iSpace.

Ziel von zukunftsweg.at ist es, nachhaltige Mobilitätslösungen zu entwickeln, um den Verkehr im Zentralraum Salzburg zu reduzieren und gleichzeitig besser zu organisieren. Durch die Vernetzung von Industrie, Wirtschaft und Forschung sollen neue Projekte geschaffen werden. Innerhalb der Masterpläne von Stadt und Land Salzburg soll somit ein Beitrag zur

Verkehrswende, auch im Hinblick auf die Klimaneutralität, geleistet werden. Durch die enge Zusammenarbeit vom Mobilitätslabor mit Stadt und Land Salzburg fließen die Erkenntnisse der Projekte direkt in die praktische Planung und Umsetzung von verkehrlichen Maßnahmen, Mobilitätsprojekten oder bewusstseinsbildenden Maßnahmen ein. Andererseits profitieren Innovationsvorhaben von der Unterstützung und dem Know-how der Salzburger Verkehrsverbund GmbH sowie der involvierten Partner.

Reallabor und Testkorridore

Das Mobilitätslabor zukunftsweg.at stellt gemeinsam mit Stadt und Land Salzburg ausgewählte Straßenzügen in der Stadt Salzburg und in die angrenzenden Umlandgemeinden zur Verfügung. Innerhalb dieser Korridore können Innovationsvorhaben ihre geplanten Mobilitätssysteme, Services oder Prototypen testen. Somit haben Wirtschaftsakteure und Forschungs-

einrichtungen nur einen Ansprechpartner und werden bei formalen Fragen unterstützt. Bereitgestellt werden Testflächen für den Fußgänger- und Radverkehr, Straßenzüge für den Auto- und Busverkehr sowie Zugverkehr zwischen definierten Bahnhöfen und Haltestellen. Besonders Testhaltestellen bieten sich an, um multimodale Mobilitätsknoten und prototypische Sharing-Konzepte zu testen und auf Übertragbarkeit und Skalierung zu überprüfen.

Beispiel Walkability als Dienstleistung für Kommunen

Fußverkehr hat in Städten und Regionen eine verstärkte Aufmerksamkeit erlangt und ist ein zentraler Schlüssel für aktive Mobilität sowie einen integrierten Umweltverbund. Das Potenzial, kurze Wege zu substituieren und andererseits als Zubringer für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu fungieren, ist evident. „Fußgängerfreundlichkeit“ ist aber auch untrennbar mit der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbunden. Eine einheitliche und systematische Betrachtung der Eignung des Wegenetzes für den Fußverkehr in einem vorgegebenen Planungsgebiet ist dabei essenziell. Dazu wurde die Dienstleistung Walkability vom Mobility Lab der Universität Salzburg entwickelt. Eine einheitliche Betrachtung von Verkehrsnetzen zur Beurteilung deren Tauglichkeit für den Fußverkehr über ganze Planungsräume hinweg ist ein wichtiger Schritt zur systematischen Verbesserung der Fußgängerinfrastruktur. Die vollständige und objektive Erhebung in der Natur ist jedoch sehr aufwendig und zeitintensiv.

Der Walkability-Index setzt sich unter anderem aus Eigenschaften der Fußgängerinfrastruktur, Topographie, Netzdichte und Parameter zur Verkehrssicherheit zusammen. Der Index drückt die Eignung

Zukunftsforum Geoinformatik

Forschung, Innovation und Trends
3. Juli 2024, Universität Salzburg

Wir leisten mit unseren Konferenzen seit über 30 Jahren einen Beitrag zur Entwicklung von Geoinformatik und GI Science. Diese Anwenderforen sind jährliche Treffpunkte für Innovation, Vernetzung und Weiterbildung aus allen Bereichen der Geoinformatik. Interdisziplinäre Diskussionen, zukunftsweisende Ideen und eine persönliche Atmosphäre begleiten und prägen den Austausch von Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Anwendung. Im Rahmen des „Zukunftsforum Geoinformatik“ wollen wir Trends und Innovationen aus unserem Fach mit der GI Community diskutieren und weiterführen.

Kontakt & Programm:

office@gi-salzburg.org | www.gi-salzburg.org

GIS_update 2024 – UNIGIS Weiterbildungsveranstaltung

4. – 5. Juli 2024, Universität Salzburg

Die GIS_update 2024 ist eine workshopbasierte Weiterbildungsveranstaltung, die sich an alle richtet, die sich hinsichtlich spannender Entwicklungen im GI-Bereich fortbilden möchten. Dabei haben Sie die Möglichkeit, sich intensiv und praxisorientiert mit folgenden Schwerpunkten auseinanderzusetzen: Indoor-Kartographie und Positionierung, Nachhaltige Geodatenverarbeitung, Räumliche Simulation von Infektionskrankheiten, Kartenbasierte Dashboards, Netzwerkanalysen zur Förderung aktiver Mobilität,

und Erdbeobachtungsanalysen mit Data-Cubes. Neben den Workshops wird es eine Public Lecture zum Thema Geo-AI geben. Das Event bietet zudem eine großartige Gelegenheit zur Vernetzung mit anderen Geoinformatik-Praktikern und zu einem sommerlichen Kurztrip nach Salzburg.

➤ Details und Anmeldung:

https://unigis.at/club-unigis/gis_update-2024

von Straßenabschnitten für den Fußgängerverkehr aus. Der interoperable Walkability-Index wird als Attribut auf einen entsprechenden Verkehrsgraphen referenziert und kann als Grundlage für diverse Analysen verwendet werden.

Die Bewertung der Ausstattung des Straßenraums erlaubt eine einheitliche Vergleichbarkeit auf Basis amtlicher oder offener Daten. Dort werden alle straßen- und wegebezogenen Informationen hinterlegt. Daraus lassen sich Indikatoren ableiten, die die Eignung für den Fußverkehr (Walkability) beeinflussen. Ergebnis ist eine bewertete Zusammenschau des gesamten Fußverkehrsnetzes im betreffenden Planungsgebiet. Aufgezeigt werden u. a. im Sinne der Verkehrssicherheit „fuß-

gängerfreundliche“ Abschnitte, aber auch Lücken im Netz. Eine systematische Ableitung von Hotspots, Maßnahmen und Prioritäten wird dadurch unterstützt. Abgestimmt mit anderen Dienstleistungen des Mobilitätslabors, wird der Walkability-Index für die Testkorridore aufbereitet und für Innovationsvorhaben bereitgestellt.

Link:

[1] www.zukunftswege.at

Autor:

Dr. Bernhard Zagel

Fachbereich Geoinformatik (Z_GIS)

Universität Salzburg

E: bernhard.zagel@plus.ac.at

Termine

3. Juli 2024

Zukunftsforum Geoinformatik
Forschung, Innovationen und Trends
Universität Salzburg
office@gi-salzburg.org
www.gi-salzburg.org

4. – 5. Juli 2024

GIS_update – UNIGIS Weiterbildungsveranstaltung
Universität Salzburg
https://unigis.at/club-unigis/gis_update-2024/

24. – 26. September 2024

UNIGIS bei der Intergeo in Stuttgart!
Wir beantworten Ihre Fragen rund ums Fernstudium an der Universität Salzburg
www.unigis.at

11. Oktober 2024

Start UNIGIS professional Lehrgang Einführungsworkshop:
18. – 19. Oktober
Universität Salzburg
unigis.office@plus.ac.at
www.unigis.at

19. Februar 2025

Anmeldeschluss UNIGIS MSc
unigis.office@plus.ac.at
www.unigis.at

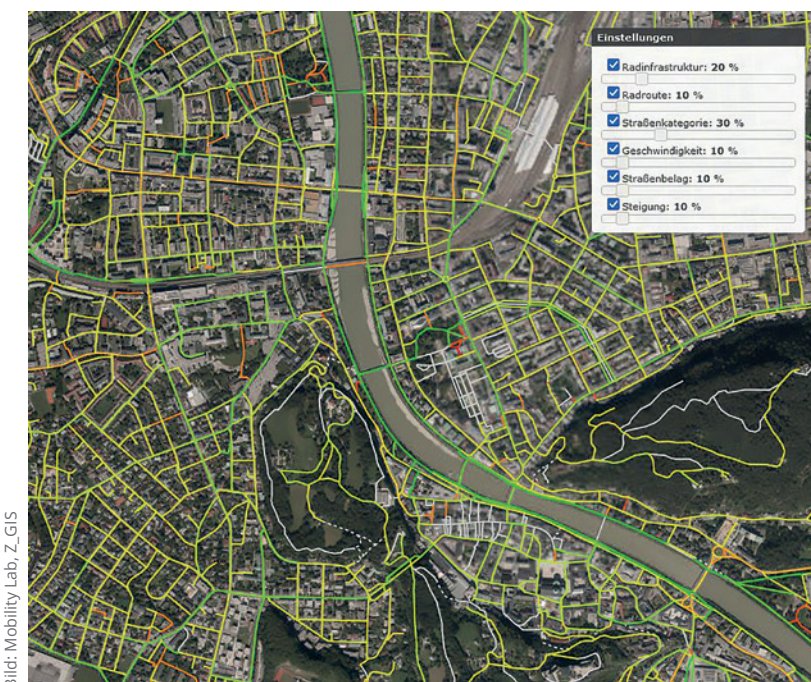


Bild: Mobility Lab, Z_GIS

Walkability-Bewertung in der Stadt Salzburg